

Die Kulturdezernentin
Dr. Ina Hartwig

PRESSEINFORMATION

22.11.2024

Neubau Städtische Bühnen: Frankfurter Magistrat spricht sich für Kulturmeile aus

Der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main hat heute beschlossen, den Standort für das neue Schauspielhaus im Bankenviertel zu favorisieren und den Stadtverordneten die Eckpunkte einer Rahmenvereinbarung für die so genannte „Kulturmeile“ zur Abstimmung vorzulegen.

Mit der Landesbank Hessen-Thüringen und der Frankfurter Sparkasse soll eine Rahmenvereinbarung über einen Erbbaurechtsvertrag geschlossen werden. Ziel ist es, dass die Stadt das Schauspiel auf einem rund 5.500 qm großen Grundstück an der Neuen Mainzer Straße baut. Die Stadt wird von der Frankfurter Sparkasse ein Erbbaurecht an dem Grundstück mit einer Laufzeit von 199 Jahren gegen eine Einmalzahlung in Höhe von 210 Millionen Euro erhalten. Für den Rückbau der Bestandsimmobilie fallen für die Stadt noch einmal 3,75 Millionen Euro an.

„Ich freue mich sehr, dass die Koalition diesen wichtigen Schritt geht und wir als Stadtregierung zeigen, dass wir bei großen Projekten, wie dem Neubau der Städtischen Bühnen, handlungsfähig sind und gemeinsam vorankommen“, so Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig.

Stadtverordnetenversammlung muss noch zustimmen

Als nächstes müssen die Stadtverordneten zustimmen. Dann hat die Stadtregierung die Standortentscheidung für den dringend notwendigen Neubau des Schauspiels in Frankfurt unter den Bedingungen des Rahmenvertrags getroffen. Das Schauspielhaus soll neben einem bis zu 175 m hohen neuen Hochhaus mitten im Bankenviertel und an der denkmalgeschützten Wallanlage neu entstehen. Die Oper wird am jetzigen Standort am Willy-Brandt-Platz neu gebaut. Das haben die Stadtverordneten bereits vor gut einem Jahr entschieden.

Das Grundstück an der Neuen Mainzer Straße, wo das Schauspiel jetzt neu gebaut werden soll, gehört der Frankfurter Sparkasse und steht nicht zum Verkauf. Das langfristige Erbbaurecht ermöglicht es der Stadt jedoch, dort unter angemessenen Bedingungen zu planen, bauen und das Schauspiel zu betreiben.